

Günther, Johann Christian: Das Glücke muß vorwahr mich als sein Schooskind lieben (1709)

- 1 Das Glücke muß vorwahr mich als sein Schooskind lieben
- 2 Und das Verhängnüß mich zu quälen müde seyn,
- 3 Weil du, getreues Kind, mir nach so mancher Pein
- 4 Dein unverfälschtes Herz zum Eigenthum verschrieben.

- 5 Mein Schif, das Wind und Meer an manchen Fels getrieben,
- 6 Lauft den Vergnügungsport mit vollen Seegeln ein,
- 7 Und meine Hofnung kan sich schon im Geiste freun,
- 8 Nachdem dein freyes Ja den Zweifel aufgerieben.

- 9 Versiegle nun den Bund durch einen feuchten Kuß,
- 10 Bis dich des Priesters Hand mir völlig überreiche,
- 11 Und glaube, daß mich selbst der Himmel strafen muß,
- 12 Wofern mein Wanckelmuth dein Bild in mir verstreiche.

- 13 Drum liebe nur getrost; denn die Beständigkeit
- 14 Würckt mir den Hochzeitrock und auch das Leichenkleid.

(Lyrikkompass: 1L: Das Glücke muß vorwahr mich als sein Schooskind lieben. Abgerufen am 16.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/43890>)